

DIE VIELEN GESICHTER DES PINOT NOIR

PRIMADONNA. PINOT NOIR GEHÖRT ZU DEN SPANNENDSTEN REBSORTEN DER WELT. DOCH SIE ZU BÄNDIGEN IST NICHT LEICHT. PINOT IST EINE PRINZESSIN UND BRAUCHT VIELE STREICHELEINHEITEN. AM GOLSER WEINGUT JURIS BLÜHT SIE ABER AUF.

Das Golser Weingut Stiegelmar, vulgo Juris, gehört zu den besten Weingütern im Land. Das ist nicht außergewöhnlich, wenn man den Perfektionismus des umtriebigen Weingutschef Axel Stiegelmar kennt. Aber schon beim zweiten Hineinriechen kommt einem manches ungewöhnlicher vor wie woanders. 81 Prozent seiner Weingärten sind mit Rotweinsorten bestockt. Gut. Aber jetzt kommt's: Jeweils knapp 30 Prozent davon machen die beiden Raritätenprogramme Pinot Noir und St. Laurent aus, die österreichweit zusammen auf nicht einmal zwei Prozent der Gesamtrebfläche kommen.

Somit gehört Stiegelmar zu den wenigen Burgunderkämpfern, die die Sorten hochhalten und das Potenzial aufzeigen. Das ja riesig ist - nur scheuen viele Winzerkollegen vor Pinot und St. Laurent zurück, weil sie im Weingarten nicht als die Pflegeleichtesten gelten. Besonders der Pinot ist eine Primadonna, vom Stock bis in den Keller. Aber auf der anderen Seite steht wiederum



© www.juris.at

Axel Stiegelmar beschäftigt sich intensiv mit dem Pinot Noir und arbeitet akribisch die Unterschiede der einzelnen Lagen heraus.

viel Erfahrung bei Juris, das als Weingut auf eine Jahrhunderte lange Tradition zurück blicken kann. International aufmerksam ist man auf den Golser Pinot-Macher erst mit dem Jahrgang 2000 geworden.

Glaubt man, dass es ir-

gendwann genug sei, nimmt Stiegelmar wieder eine viel versprechende Parzelle unter seine Burgunder-Fittiche. Seit dem Jahrgang 2004 hat Stiegelmar von seiner Pinot-Liebe erstmals je vier Lagen aus Gols (Ungerberg, Kirchried,

Breitenteil und Haide) und aus Breitenbrunn auf der gegenüberliegenden Neusiedlersee-Uferseite (mit Groß-Kirchried, Goldberg, Weiern und Mitterberg).

Auf beeindruckende Weise zeigt Stiegelmar die ge-

schmackliche Vielfalt und die Besonderheit der Lagen. Obwohl nur ein paar Kilometer gerade über den See, getrennt sind die Breitenbrunner Pinot-Lagen beispielsweise um gut eine Woche später in der Reife dran. Was zur Folge hat, daß die Weine von der Nordwestuferseite kühler wirken und würzige Aromen aufweisen. Das ist teilweise jedoch auch auf die stark kalkhaltigen Böden zurückzuführen, der die Burgunder nicht so breit erscheinen lässt wie jene an den Golser Hanglagen, wo der Pinot auf Lehm und Sand steht und die Trauben dadurch etwas intensivere Fruchtfülle mitbekommen.

Burgunder ist spannend, aber nur wenige trauen sich großflächiger - so wie Juris - an das Thema heran. Das Ergebnis kann nie vorausgesagt werden. Aber vielleicht reizt genau das den Axel Stiegelmar an dieser Primadonna in rot und seinem anverwandten St. Laurent, für den in etwas das gleich gilt, der jedoch eine Spur berechnender ist.

